



Raymond Ørgård, 1943
Foto: Hamburger Justizbehörde/Hamburg's justismyndigheter

Raymond Ørgård

Raymond Ørgård wurde am 17. Juni 1923 in Oslo geboren.

Er war erst 19 Jahre alt und lebte bei seiner Mutter in Oslo, als er

wegen „schweren Diebstahls“ verhaftet und im April 1943

vom Feldkriegsgericht der Kommandantur Oslo zu 18 Monaten

Zuchthaus verurteilt wurde. Mit Bekannten hatte er sich an

einem Einbruch in ein Lebensmitteldepot der Wehrmacht beteiligt.

Raymond Ørgård ble født den 17 juni 1923 i Oslo. Han var kun

19 år og bodde hjemme hos moren i Oslo da han ble arrestert

og måtte først og fremst arbeide på de tyske kettverkene

anklaget for «grove tyveri» og av «Feldkriegsgericht der Komman-

in Hamburg-Langenhorn Zwangsarbeit verrichten. Anschließend

dantur Oslo» [kriigsrett i Oslo] dømt til 18 måneders tukthus i april

1943. Han hadde sammen med noen kjente brutt seg inn i et

Raymond Ørgård erkrankte an einer Lungenentzündung und wurde

matvarelager tilhørende Wehrmacht. Han ble overført til tukthuset

am 6. November 1943 in das Krankenhaus Hamburg-Langenhorn

Fuhlsbüttel i mai 1943, og måtte deretter utføre tvangsarbeid på

eingeliefert. Hier starb er mit 20 Jahren am 23. Dezember 1943.

«Hanseatischen Kettenwerken» [rustningsfabrikk] i Hamburg-

Langenhorn. Til slutt kom han til «arbeidskommando» Schülp for

å arbeide i myra. Raymond Ørgård fikk lungebetennelse og ble

6 november 1943 lagt inn på sykehus i Hamburg-Langenhorn.

Her døde han 20 år gammel den 23 desember 1943.

Ich, Raymond Ørgård, wurde am 17. 6. 1923 von Henrik Ørgård und Solveig Ørgård geboren. Ich meine natürlich, ich wurde von Solveig Ørgård geboren und Henrik Ørgård ist mein Vater. Also ist Solveig Ørgård meine Mutter. Ich wurde an einem drückend warmen Junitag geboren, als die Vögel zwitscherten, und ich schrie im Fossveien 23b, meine derzeitige Adresse. Da war ich fast tot, ein schwarzer, hässlicher Fettklumpen von 22 Marken [altes Gewichtsmass]. Aber zum Ärger für das Vinmonopol [staatliche Verkaufsstelle für Alkohol] in Oslo und die deutschen Behörden wuchs ich zu dem Schurken heran, der heute in A-130 sitzt. Pfarrer Wiik stopfte sich die Ohren mit Watte voll und schrie verzweifelt Halleluja an dem Tag, als ich während der Taufe in der Paulus-Kirche in Oslo schlimmer heulte als Hamburgs Flug-sirenen. Im Frühling wuchs ich wie ein Wildfang auf und stellte eine Gefahr für die Apfelgärten in der Nachbarschaft dar. Ich ging zur Foss-Schule, aber

aufgrund meiner überaus hervorragenden Fähigkeiten kam ich dann auf die Sagene-Schule, wo ich 4 Jahre blieb. Mit 12 Jahren war ich der Vorsitzende des Boxklubs Fagen 26 und Mitglied in einem Dutzend anderer Sportvereine. Ich habe inzwischen einen Haufen Preise gewonnen. Etwa 50–60 Stück. Die meisten meiner Konkurrenten waren gute Kunden in Läden, in denen es Körper-Ersatzteile zu kaufen gibt. Mit 15 Jahren kam ich aus der Schule und begann in einer Konfektionsfabrik zu arbeiten. Wegen der hübschen Mädchen in der Fabrik blieb ich 4 Jahre dort, wo ich auch war, als ich verhaftet und inhaftiert wurde, oder, besser gesagt: aus dem Spiel geworfen wurde.

Ich habe keine Kinder (seltsamerweise) und hoffe, dass ich auch keine bekommen werde. Ich beging den Diebstahl, wegen dem ich hier einsitze, weil ich meinen Durst löschen wollte. Ich habe eine Flasche Branntwein gestohlen und dafür habe ich 1½ Jahre bekommen. Und ich habe mich dafür bedankt und danke immer noch und habe fröhlich dreingeschaut.

Wenn ich herauskomme werde ich mich bessern.

Raymond Ørgård

„Einstellschein“ des Gerichts der Kommandantur Oslo vom 6. April 1943 mit Angaben zur Person von Raymond Ørgård und zum Strafmaß

«Einstellschein» [skriv fra retten] fra «Gericht der Kommandantur Oslo», datert 6 april 1943 med opplysninger om personen Raymond Ørgård og straffeutmåling

Schreiben des „Vorstands des Zuchthaus und der Strafgefängnisse Hamburg-Fuhlsbüttel“ an den „Reichskommissar für die besetzten norwegischen Gebiete“ vom 23. Dezember 1943 mit der Mitteilung, dass Raymond Ørgård am 23. Dezember 1943 verstorben ist.

Brev fra «Vorstands des Zuchthaus und der Strafgefängnisse Hamburg-Fuhlsbüttel» [ledelsen ved tukthuset Fuhlsbüttel] til «Rikskommissæren for de norske okkuperte områdene», datert 23 desember 1943, med melding om at Raymond Ørgård døde den 23 desember 1943.

Lebenslauf von Raymond Ørgård vom Mai 1943

CV fra Raymond Ørgård, fra mai 1943